

**An das  
Impfgremium des Landes Kärnten und  
an alle zuständigen Stellen für den  
nationalen Impfplan der Bundesregierung**

Klagenfurt am Wörthersee, 24.03.2021


Einem Schreiben der Bildungsdirektion für Kärnten vom 18. März 2021 müssen wir entnehmen, dass nach einer Änderung des nationalen Impfplanes durch die Bundesregierung auch die Impfstrategie des Landes Kärnten angepasst wird.

Die Impfung des gesamten Bildungspersonals wird nach hinten gereiht, da mit der Verimpfung an Hochrisikogruppen, Über-80-Jährige sowie Personen über 65 Jahren begonnen wird. Diese Entscheidung kann seitens der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst nicht akzeptiert werden, insbesondere deshalb, weil in den vergangenen Tagen darüber informiert wurde, dass schwere Erkrankungsverläufe immer öfter auch bei jüngeren Personen auftreten. Zudem scheinen die neuen Virusmutationen deutlich infektiöser zu sein. Der Intensivkoordinator des Landes Kärnten, Rudolf Likar, sagt heute in der Kleinen Zeitung, dass mittlerweile bereits über 90 Prozent der Neuinfektionen die britische Variante betreffen und immer mehr junge Berufstätige betroffen sind.

Die Gewerkschaft Öffentlicher Dienst Kärnten fordert eine Neubewertung des Impfplanes und prioritäre Berücksichtigung des gesamten Bildungspersonals, wie es auch bei der Exekutive der Fall ist, die ab der 14. Kalenderwoche flächendeckend für eine Impfung vorgesehen ist.

Die PädagogInnen, insbesondere jene im Bereich der Grundstufe, sind täglich in relativ kleinen Klassenräumen in unmittelbarem Kontakt mit mehr als 20 SchülerInnen.

Angesichts der steigenden Infektionszahlen und des angekündigten Präsenzunterrichts, auch nach den Osterferien, ist die derzeit geplante Änderung zurück zu nehmen!



LABg. Stefan Sandrieser  
Vorsitzender GÖD Kärnten